

Zur Molluskenfauna der Bezirke Braunau am Inn, Ried

im Innkreis und Schärding

3. Teil \*) \*\*)

Von FRITZ SEIDL JUN., Braunau am Inn

Familie: C l a u s i l i d a e

Cochlodina (Cochlodina) laminata laminata (MONTAGU)

Im Untersuchungsgebiet findet man diese Art meist in Laubwäldern und Auen, wo sie besonders gern an glattrindigen Bäumen (Buchen, Erlen, Eschen) aufsteigt. Hier sind auch die individuenreichsten Populationen. Das Kulturgelände wird meist gemieden, denn nur selten findet man sie in Gärten, Parkanlagen, an Alleebäumen im Ortsgebiet und alten Mauern. Im Untersuchungsgebiet ist die Art aber zweifellos noch von zahlreichen anderen Stellen zu erwarten.

- FO.: Braunau, Garten beim Haus "Salzburger Straße 131" / B;  
Braunau, Auen am westlichen Stadtrand / B;  
Stauseegebiet von Braunau-Hagenau (große Halbinsel) / B;  
Braunau-Ranshofen, Buchenwald bei der Schloßkirche / B;  
Mischwald zwischen Ranshofen (Werk) u. Neukirchen a.d.E. / B;  
Blankenbach bei Braunau (Innauen) / B;  
Unterrothenbuch, Gießgraben u. (NEUTEBOOM i.l.) Innauen / B;  
Oberrothenbuch, Mischwald und Innauen / B;  
Ach an der Salzach, Auen (KLEMM tel. Mitt. 31.3.72) / B;  
Salzachgenist bei Ach a.d. Salzach / B;  
Wanghausen bei Ach a.d. Salzach (Straßenmauer) / B;  
Ostermiething, Auen am südlichen Ortsende / B;  
Salzachauen in Riedersbach bei Wildshut / B;  
Bachgraben beim Haus "Kirchberg 4", Gemeinde St. Pantaleon / B;  
Achenlohe, Waldrand (KLEMM tel. Mitt. 31.3.72) / B;  
Lichteneck bei Mattighofen (KLEMM tel. Mitt. 31.3.72) / B;  
Uttendorf in OÖ., Kiesgrube bei der Abzweigung der Straße  
Nr. 142 nach Mauerkirchen (NEUTEBOOM i.l. 30.1.70) / B;  
1 km nordöstlich von Mining / B;  
Frauenstein, Gemeinde Mining / B;  
1,5 km nordöstlich von Mühlheim / R;  
Obernberg am Inn / R;  
Bachgraben a.d. Straße Obernberg-Reichersberg (1 km v.O.) / R;  
Reichersberg, Innufer bei Fluß-km 30,8 / R;  
Minaberg bei Reichersberg, Böschung zum Stausee / R;  
Auroldmünster, Auen (KLEMM tel. Mitt. 31.3.72) / R;  
Ried im Innkreis, Stadtgebiet (KLEMM tel. Mitt. 31.3.72) / R;  
Laubwald bei der Antiesenmündung (Nähe Dietrichshofen) / S;  
Schärding, Stadtgebiet (KLEMM tel. Mitt. 31.3.72) / S;  
Donauufer bei Abzw.v. Güterweg Hütt (gegenüb.v. Obernzell) / S;  
Burg Krempelstein, Mischwald m. Gneisfelsen unter d. Burg / S.

\*) Abgeschlossen am 8.4.1972

\*\*) 2: Mitt.d.Zoolog.Ges.Braunau, 1:237-250, Braunau am Inn, 1971

Cochlodina (Cochlodina) laminata kaeufeli GITTENBERGER

Diese alpine laminata-Rasse ist bisher im Untersuchungsgebiet nur an den unten genannten Stellen gefunden worden. Es handelt sich hier anscheinend um glaziale Relikt-Vorkommen. Die Tatsache, daß die seinerzeit (SEIDL JUN., 1969) genannten Fundorte in der Zwischenzeit nicht vermehrt werden konnten, ist nicht darauf zurückzuführen, daß es in der Zwischenzeit nicht gelungen war, diese Rasse an weiteren Stellen zu finden, sondern vielmehr darauf, daß keine Zeit war, danach zu suchen. Nach wie vor besteht die Vermutung, daß diese Rasse im südlichen Teil des Bezirkes Braunau am Inn noch weiter verbreitet ist.

FO.: Uttendorf in OÖ., Bäume am Bachrand (nach KLEMM, 1946) / B;  
 2 km südsüdöstlich von Handenberg (Mischwald) / B;  
 Oberer Weihartforst beim Forsthaus Hörndl, Gem. Tarsdorf/B;  
 Ostermiething, Bachgraben an der Straße nach Ettenau / B;  
 Mischwald an der Straße Wildshut - St. Pantaleon / B.

Clausilia dubia obsoleta A. SCHMIDT

Diese weit verbreitete dubia-Rasse, die zahlreiche ökologische und lokale Formen bildet, findet man im Untersuchungsgebiet besonders an alten Mauern und in Laubwäldern, gelegentlich auch in Gebüsch und an Felsen. Die größte Populationsdichte wird an der nördlichen Stadtmauer von Braunau erreicht. Diese dubia-Rasse ist bestimmt noch von weiteren Fundorten zu erwarten.

FO.: Braunau, nördliche Stadtmauer / B;  
 Braunau-Ranshofen, Schloßkirche u. anschl. Buchenwald / B;  
 Oberrothenbuch, Mischwald u. Mauer beim Inn-Salzach-  
 zusammenfluß / B;  
 Wanghausen bei Ach a.d. Salzach (Straßenmauer) / B;  
 Bachgraben beim Haus "Kirchberg 4", Gemeinde St. Pantaleon/B;  
 Uttendorf in OÖ., Kiesgrube bei der Abzweigung der Straße  
 Nr. 142 nach Mauerkirchen (NEUTEBOOM i.l. 30.1.70) / B;  
 Aurolzmünster, Mischwald (KLEMM i.l. 4.4.72) / R;  
 Schärding, Innufer bei d. Brücke (NEUTEBOOM i.l. 30.1.70) / S;  
 Bachgraben nordöstlich von Seebach (bei Kasten) / S;  
 Donauufer bei Abzw. v. Güterweg Hütt (gegenüb. v. Obernzell) / S;  
 Burg Krempelstein, Mischwald m. Gneisfelsen unter d. Burg / S.

Clausilia parvula parvula FERUSSAC

Diese in den ganzen Nördlichen Kalkalpen vorkommende und oft in individuenreichen Populationen lebende Art ist im Untersuchungsgebiet selten. Der bisher einzige sichere Standort ist bei der Burg Krempelstein, denn der Fundort "Braunau am Inn" ist sehr zweifelhaft. Es befinden sich zwar von letzterem Belege im Landesmuseum Linz, doch ist es weder mir noch anderen mir bekannten Malakologen je gelungen, diese Art hier zu finden. Vermutlich handelt es sich beim Linzer Museumsmaterial um einen Genistfund, der nicht als solcher bezeichnet worden ist.

FO.: Braunau am Inn (KLEMM i.l. 4.4.72) / B;  
 Burg Krempelstein, Mischwald m. Gneisfelsen unter d. Burg / S.

Clausilia pumila pumila C. PFEIFFER

Im Untersuchungsgebiet ist diese Art zwar besonders charakteristisch für die Flußauen, jedoch kommt sie auch in feuchten Laub- und Mischwäldern vor. Nach Regen steigt diese Bodenart auch an Bäumen, besonders glattrindigen, auf. Sicher ist sie noch von weiteren Stellen zu erwarten.

FO.: Braunau, Auen am westlichen Stadtrand / B;

- Reickersdorfer Auen bei Braunau / B;  
 Unterrothenbuch (Innauen) / B;  
 Oberrothenbuch (Innauen) / B;  
 Salzachgenist bei Ach a.d. Salzach / B;  
 Ostermiething (nach KLEMM, 1954) / B;  
 Ostermiething, Bachgraben an der Straße nach Ettenau / B;  
 Salzachauen in Riedersbach bei Wildshut / B;  
 Mischwald an der Straße Wildshut - St. Pantaleon / B;  
 Bachgraben beim Haus "Kirchberg 4", Gemeinde St. Pantaleon/B;  
 Ebmer Moos (nach KLEMM, 1954) / B;  
 1 km nordöstlich von Mining / B;  
 Frauenstein, Gemeinde Mining / B;  
 1,5 km nordöstlich von Mühlheim / R;  
 Obernberg am Inn / R;  
 Bachgraben a.d. Straße Obernberg-Reichersberg (1 km v.O.)/R;  
 Reichersberg, Innufer bei Fluß-km 30,8 / R;  
 Minaberg bei Reichersberg, Böschung zum Stausee / R;  
 Aurolzmünster, Antiesen-Au (KLEMM i.l. 4.4.72) / R;  
 Donauufer bei Abzw.v.Güterweg Hütt (gegenüb.v.Obernzell)/S;  
 Burg Krempelstein, Mischwald m.Gneisfelsen unter d.Burg / S;  
 Teufelsmühle bei Vichtenstein / S.

Iphigena (Macrogastra) lineolata lineolata (HELD)

Die Art, die in Westeuropa weit verbreitet ist, kommt im Untersuchungsgebiet anscheinend nur am Nordostabfall des Sauwaldes zur Donau vor. Es sind dies die Ausläufer der Populationen des Bayerischen Waldes. Sie ist eine Bodenschnecke, die im in Frage kommenden Gebiet kühle und feuchte Standorte bevorzugt und bei oder nach Regen nur wenig an Bäumen, Felsen und alten Mauern aufsteigt.

- FO.: Bachgraben nordöstlich von Seebach (bei Kasten) / S;  
 Donauufer bei Abzw.v.Güterweg Hütt (gegenüb.v.Obernzell)/S;  
 Teufelsmühle bei Vichtenstein / S.

Iphigena (Macrogastra) plicatula grossa (A.SCHMIDT)

Diese weit verbreitete und auch zu ökologischen Formen neigende plicatula-Rasse ist im Untersuchungsgebiet besonders charakteristisch für die Flußauen, wo sie vielfach nach Laciniaria biplacata die häufigste Clausilie ist. Auch nach längeren Trockenperioden ist sie hier noch an Baumstämmen, besonders glattrindigen, bis zu einer Höhe von ca. 2 m zu finden. Weniger dicht besiedelt sind schon die Rotbuchen- und Rotbuchen-Mischwälder. Gelegentlich findet man diese Rasse auch an Felsen und alten Mauern. Bestimmt ist diese plicatula-Rasse noch an zahlreichen Stellen des Gebietes zu finden.

- FO.: Braunau, Auen am westlichen Stadtrand / B;  
 Braunau-Ranshofen, Buchenwald bei der Schloßkirche / B;  
 Reickersdorfer Auen bei Braunau / B;  
 Stauseegebiet von Braunau-Hagenau (große Halbinsel) / B;  
 Innauen in Blankenbach bei Braunau / B;  
 Unterrothenbuch, Innauen (NEUTEBOOM i.l. 30.1.70) / B;  
 Oberrothenbuch (Mischwald, Innauen, Uferbefestigung) / B;  
 Ach an der Salzach, Auen (KLEMM i.l. 5.4.72) / B;  
 Salzachgenist bei Ach a.d. Salzach / B;  
 Wanghausen bei Ach a.d. Salzach (Straßenmauer) / B;  
 Ostermiething, Auen am südlichen Ortsende / B;  
 Ostermiething, Bachgraben an der Straße nach Ettenau / B;  
 Salzachauen in Riedersbach bei Wildshut / B;

Bachgraben beim Haus "Kirchberg 4", Gemeinde St. Pantaleon/B;  
 Uttendorf in OÖ., Kiesgrube bei der Abzweigung der Straße  
 Nr. 142 nach Mauerkirchen (NEUTEBOOM i.l. 30.1.70) / B;  
 1 km nordöstlich von Mining / B;  
 Frauenstein, Gemeinde Mining / B;  
 1,5 km nordöstlich von Mühlheim / R;  
 Obernberg am Inn / R;  
 Bachgraben a.d. Straße Obernberg-Reichersberg (1 km v.O.)/R;  
 Reichersberg, Innufer bei Fluß-km 30,8 / R;  
 Minaberg bei Reichersberg, Böschung zum Stausee / R;  
 Aurolzmünster (KLEMM i.l. 5.4.72) / R;  
 Burg Krempelstein, Mischwald m. Gneisfelsen unter d. Burg / S.

Iphigena (Macrogastrea) plicatula rusiostoma (HELD)

Im Sauwald wird dann grossa von rusiostoma abgelöst. Allerdings treten hier auch Übergangsformen zwischen beiden Rassen auf, deren taxonomische Stellung oft schwierig zu beurteilen und eine Sache der persönlichen Auffassung ist. Die Population bei der Burg Krempelstein ist ein Beispiel hierfür. - Im Gegensatz zu den Beständen von grossa in den Inn- und Salzachauen sind die Populationen von rusiostoma im Sauwald nach meinen bisherigen Beobachtungen etwas mehr bodengebunden, d.h., die Tiere steigen doch nicht ganz so weit an den Bäumen auf und ziehen sich auch bei Trockenheit eher wieder auf den Boden zurück.

FO.: Bachgraben nordöstlich von Seebach (bei Kasten) / S;  
 Donauufer bei Abzw.v. Güterweg Hütt (gegenüb.v. Obernzell)/S;  
 Burg Krempelstein (nach HÄSSLEIN, 1966) \* / S;  
 Teufelsmühle bei Vichtenstein / S.

Iphigena (Macrogastrea) ventricosa ventricosa (DRAPARNAUD)

In Laub- und Mischwäldern, gelegentlich auch in Gebüsch und Auen findet man diese bodenbewohnende Schnecke. Sie sitzt gern an oder unter morschem Holz und steigt nur selten an den Bäumen auf. Im Untersuchungsgebiet - mit Ausnahme des Sauwaldes - ist die Art selten und jede der bisher gefundenen Populationen individuenarm.

FO.: Braunau-Ranshofen, Buchenwald bei der Schloßkirche / B;  
 Oberrothenbuch (Innauen u. Uferbefestigung) / B;  
 Salzachauen in Riedersbach bei Wildshut / B;  
 Ibmer Moos (nach KLEMM, 1954) / B;  
 Seeleitensee bei Ibm (KLEMM i.l. 5.4.72) / B;  
 Aham, Gemeinde St. Peter am Hart / B;  
 Bachgraben a.d. Straße Obernberg-Reichersberg (1 km v.O.)/R;  
 Aurolzmünster, Antiesen-Au (KLEMM i.l. 5.4.72) / R;  
 Ried im Innkreis, Stadt (KLEMM i.l. 5.4.72) / R;  
 Bachgraben nordöstlich von Seebach (bei Kasten) / S;  
 Donauufer bei Abzw.v. Güterweg Hütt (gegenüb.v. Obernzell)/S;  
 Burg Krempelstein, Mischwald m. Gneisfelsen unter d. Burg / S;  
 Teufelsmühle bei Vichtenstein / S.

\* Bei HÄSSLEIN (1966:63) noch als I. pl. roscida erwähnt. -

"Das STUDER'sche Original ist eine dubia, keine plicatula!! Daher scheidet der Name roscida für plicatula gänzlich aus. Die Rasse heißt also richtig so, wie es im Catalogus steht: rusiostoma (HELD)!" (KLEMM i.l. 5.4.72).

Laciniaria (Laciniaria) biplicata biplicata (MONTAGU)

Diese Art, die in neuerer Zeit (z.B. von HUDEC 1971 und KOFLER 1970) zu Laciniaria s.str. gestellt wird, ist im Untersuchungsgebiet nicht nur mit Abstand die häufigste Clausilie, sondern eine der häufigsten Schnecken überhaupt. Die Populationen im in Frage kommenden Gebiet sind zwar nicht ganz einheitlich (z.B. in Geinberg zum Teil Übergangsformen zu sordida), jedoch muß man alles wohl noch zur Nominatrasse stellen. Die größte Bestandsdichte erreicht die Art zwar in den Salzach- und Innauen, jedoch sind auch individuenreiche Populationen an alten Mauern (z.B. an der nördlichen und westlichen Stadtmauer von Braunau) zu finden. Daneben werden im Untersuchungsgebiet auch noch Laub- und Mischwälder, Gärten, Parkanlagen, Friedhöfe, Alleebäume, Industrielagerplätze usw. besiedelt. Zweifellos wird es in Zukunft gelingen, die Art an vielen weiteren Stellen nachzuweisen.

- FO.: Braunau (alte Mauern, Gärten u. Lagerplätze im Stadtgeb.)/B;  
 Braunau; Auen am westlichen Stadtrand / B;  
 Braunau-Ranshofen, Schloßkirche u. anschl. Büchenwald / B;  
 Braunau-Dietfurt, "Burgstaller-Leiten" / B;  
 Stauseegebiet von Braunau-Hagenau (große Halbinsel) / B;  
 Reickersdorfer Auen bei Braunau / B;  
 Enknachgenist bei Neukirchen a.d. Enknach / B;  
 Neukirchen a.d. Enknach (Friedhof) / B;  
 Innauen in Blankenbach bei Braunau / B;  
 Unterrothenbuch, Innauen (NEUTEBOOM i.l. 30.1.70) / B;  
 Oberrothenbuch (Mischwald, Innauen, Uferbefestigung) / B;  
 Ach nördl. Salzburg (nach KLEMM, 1954) / B;  
 Salzachgenist bei Ach a.d. Salzach / B;  
 Wanghausen bei Ach a.d. Salzach (Straßenmauer) / B;  
 Ostermiething, Auen am südlichen Ortsende / B;  
 Ostermiething, Bachgraben an der Straße nach Ettenau / B;  
 Salzachauen in Riedersbach bei Wildshut / B;  
 Mischwald an der Straße Wildshut - St. Pantaleon / B;  
 Bachgraben beim Haus "Kirchberg 4" Gemeinde St. Pantaleon/B;  
 Achenlohe im Mattigtal (nach KLEMM, 1954) / B;  
 Feldkirchen bei Mattighofen (Friedhof) / B;  
 Kirche zwischen Wagenham u. Dessenhausen (bei Mattighofen)/B;  
 St. Georgen am Fillmannsbach (Kirchhof) / B;  
 Mattighofen (Friedhofmauer) / B;  
 Rohrmühle in Dietzing, Gemeinde Neukirchen a.d. Enknach / B;  
 Mauerkirchen, Ruderalgelände a.d. Maria Schmollner Straße/B;  
 Graben zwischen Winden u. Hunding (bei Moosbach) / B;  
 Uttendorf in OÖ. (= im Mattigtal, nach KLEMM, 1954) / B;  
 Uttendorf in OÖ., Kiesgrube bei der Abzweigung der Straße  
 Nr. 142 nach Mauerkirchen (NEUTEBOOM i.l. 30.1.70) / B;  
 Burgkirchen in OÖ. (Friedhofmauer) / B;  
 St. Georgen an der Mattig (KLEMM i.l. 5.4.72) / B;  
 Lichteneck bei Mattighofen, Waldrand (KLEMM i.l. 5.4.72)/B;  
 Höhnhart (KLEMM i.l. 5.4.72) / B;  
 Weng im Innkreis (Friedhof) / B;  
 Nöfing, Gemeinde St. Peter am Hart (beim eig. Weiher) / B;  
 Hagenau bei Braunau (Hausruine im Ort) / B;  
 Harterding bei Altheim (Mischwald) / B;  
 2 km südöstlich von Mining (aufgelassene Schottergrube) /B;  
 1 km nordöstlich von Mining (Innauen) / B;  
 Frauenstein, Gemeinde Mining / B;  
 1,5 km nordöstlich von Mühlheim / R;  
 Geinberg, Umgebung von der Kirche / R;

Obernberg am Inn / R;  
 Bachgraben a.d. Straße Obernberg-Reichersberg (1 km v.O.)/R;  
 Reichersberg, Innufer bei Fluß-km 30,8 / R;  
 Inn-Halbinsel bei Fluß-km 30,2 (bei Reichersberg) / R;  
 Minaberg bei Reichersberg, Böschung zum Stausee / R;  
 Aurolzmünster, Antiesen-Au (KLEMM i.l. 5.4.72) / R;  
 Ried im Innkreis (nach KLEMM, 1954) / R;  
 Laubwald bei der Antiesenmündung (Nähe Dietrichshofen) / S;  
 Schärding, Innufer bei d. Brücke (NEUTEBOOM i.l. 30.1.70)/S;  
 Burg Krempelstein, Mischwald m. Gneisfelsen unter d. Burg / S.

Laciniaria (Laciniaria) plicata plicata (DRAPARNAUD)

Seit es am 9.6.1968 erstmals gelungen war, diese Art an der Friedhofmauer in Hönhhart zu finden, wurde im Rahmen mehrerer Exkursionen versucht, sie auch an anderen Stellen im Ort und dessen Umgebung nachzuweisen. Leider konnte dabei kein Erfolg verzeichnet werden. Nach KLEMM (i.l. 5.4.72) hat aber SPERLING die Art bei der Ruine Schaumburg bei Puppung (westlich von Eferding) gefunden, diesen Nachweis aber nicht publiziert. Der Standort in Hönhhart ist also nach wie vor sehr isoliert und der einzige des Untersuchungsgebietes. Die Vermutung, daß bisher übersehene oder verkannte Populationen von L. plicata implicata (BIELZ) eine Verbindung zu den anderen, weit entfernten Vorkommen herstellen könnten, ist aber aus verschiedenen Gründen doch nicht als ganz absurd abzulehnen.

FO.: Hönhhart, alter Teil der Friedhofmauer / B.

Laciniaria (Strigilecula) cana (HELD)

Diese Art zählt zu den seltensten Clausilien im Untersuchungsgebiet. Man findet sie im bedeckten Gelände unter Falllaub und an morschem Holz.

FO.: Reichersberg, Innufer zwischen Fluß-km 29,8 und 30,8 / R;  
 Aurolzmünster (nach KLEMM, 1954) / R.

Ruthenica filograna (ROSSMÄSSLER)

Auch diese Art zählt zu den selteneren im Untersuchungsgebiet. Die Population am unten genannten Fundort ist allerdings gar nicht so individuenarm. R. filograna ist eine ausgesprochene Bodenschnecke, die fast nie an Bäumen, Felsen u. dgl. aufsteigt.

FO.: Minaberg bei Reichersberg, Böschung zum Stausee / R.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Seidl Fritz

Artikel/Article: [Zur Molluskenfauna der Bezirke Braunau am Inn, Ried im Innkreis und Schärding- 3.Teil \(Fam. Clausiliidae\) 276-281](#)